

artsprogram Newsletter

**13. Sommerfest und Tag der offenen Tür
mit künstlerischen Beiträgen, Interventionen und Performances**

| Videoinstallation von Christian Falsnaes in der White Box
| Performance von Christian Falsnaes – aufgeführt von Studierenden
| Möbelinterventionen von Johanna Dehio in den Zwischenräumen
| Sammelband "Nach der Kaserne" – präsentiert von Karen van den Berg
| Architektur- und Kunstführungen über den ZF Campus der ZU
| Vorschau & Veranstaltungstipps

ZF Campus der ZU | 10. September | ab 13.30 Uhr



Christian Falsnaes, "Influence", 2012, Performance/HD-Video | Foto: Video Still, Courtesy of PSM, Berlin

Christian Falsnaes "Masculine demeanor as a consequence of social power relations between artist and audience"

Videoinstallation in der White Box

"Society is organised by instructions and orders. Normally we don't recognise them. But when you create new rituals, especially in the art world, then suddenly these mechanisms become visible."

(Christian Falsnaes in SEEK Magazine 2016)

In seinen Performances spricht der dänische Künstler **Christian Falsnaes** sein Publikum auf verblüffend direkte Weise an und involviert es in einen performativen Prozess. Unversehens und spielerisch werden die Besucher*innen in Situationen verwickelt, in denen es um Autorität, Gruppendynamik, soziale Rituale, Begeisterung und Unterwerfung geht. An der ZU zeigt Falsnaes die Videoinstallation "Masculine demeanor as a consequence of social power

relations between artist and audience", die sich um das Erproben von Machtpositionen dreht.

Christian Falsnaes, *1980 in Kopenhagen, studierte von 2005 - 2011 an der Kunstakademie Wien. Seither ist er mit zahlreichen Aktionen in Einzel- und Gruppenausstellungen international bekannt geworden: So bespielte er mit der Performance "Formations of bodies – Opening" 2013 die Kunst-Werke Berlin – KW Institute for Contemporary Art und brachte 2015 sein Projekt "Many" in der Juan & Patricia Vergez Collection in Buenos Aires zur Aufführung. Im vergangenen Sommer wurde er dann für den Preis der Nationalgalerie Berlin nominiert und zeigte seine Arbeiten im Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin.

Der Ausstellungsraum "White Box" wird durch die **Fränkel-Stiftung** in Form einer Raumpatenschaft und einer regelmäßigen Unterstützung des Ausstellungsprogramms gefördert.



Christian Falsnaes, "Masculine Demeanor as a Consequence of Social Power Relations Between Artist and Audience", 2013, 4-Kanal-Videoinstallation | Foto: Video Still, Courtesy of PSM, Berlin

Christian Falsnaes **"A good reason is one that looks like one"**

Studierende führen eine Performance des dänischen Künstlers auf

Seit einiger Zeit versucht Christian Falsnaes Strategien zu entwickeln, wie seine Arbeiten auch ohne seine physische Präsenz funktionieren können. Auf sehr unterschiedliche Art und Weise delegierte er dabei die Ausführungen seiner Performances. So bekamen beispielsweise die Ausstellungsbesucher in "Justified Beliefs", 2014, Kopfhörer und führten, wenn sie die Anweisungen befolgten, eine Performance auf. Im Rahmen des 13. Sommerfestes der ZU sind Studierende die Ausführenden der Performance "A good reason is one that looks like one". Sie lenken mit unvermittelten Aktionen die Aufmerksamkeit auf Gesten und Affekte.



Johanna Dehio, Ausstellung "Arbeitstitel", 2010 | Galerie erstererster für Design

Johanna Dehio **Möbelinterventionen in den Zwischenräumen**

Möbelobjekte aus dem Workshop mit ZU-Studierenden und -Mitarbeitern

Der Berliner Designerin **Johanna Dehio** geht es in ihrer Arbeit um die Intensivierung der Beziehung zwischen Benutzer und Objekt und das Ausloten einer eigenen Haltung gegenüber der Welt der Dinge. Dehio kreiert Möbel und Gebrauchsgegenstände, die zugleich schlicht und funktional sind und doch offen dafür, sie auf ganz unterschiedliche Weise zu nutzen. Sie operiert mit Werksätzen, die sie häufig gemeinsam mit anderen weiterentwickelt. Dabei nutzt sie alltägliche Materialien, einfache Formen und eine heitere Farbpalette, um hieraus überraschend sympathische Objekte entstehen zu lassen.

Auf dem ZF Campus der ZU ergänzt Dehio die Möblierung der Coworking Spaces durch eigens für den Ort entwickelte Zeppelin-Hocker und Trolleys. Die farbigen Möbelobjekte entstanden in dem Workshop vom 1. bis 3. September mit Studierenden und Mitarbeitern der ZU und bereichern künftig die aneignungsoffenen Zwischenräume atmosphärisch.

Johanna Dehio, *1984 in München, lebt und arbeitet aktuell in Berlin. Ihre Arbeit bewegt sich zwischen Möblierung, Produktdesign, szenografischen Projekten in Form von räumlichen und sozialen Interventionen sowie der Realisierung von interkulturellen Designprojekten, Ausstellungen und Workshops. (VDW Gallery, 2013)



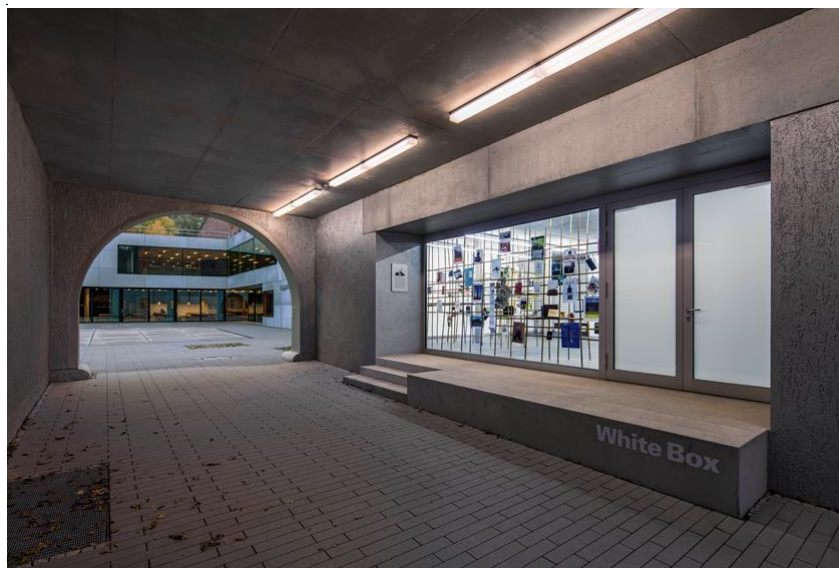
ZF Campus der Zeppelin Universität | Foto: Andreas Meichsner

Prof Dr Karen van den Berg Vorstellung des Sammelbandes "Nach der Kaserne"

15 Uhr | Black Box

Aus unterschiedlichen Perspektiven heraus thematisiert und kommentiert der Sammelband "Nach der Kaserne" die Konversion eines Teils der Flakkaserne im Fallenbrunnen in den ZF Campus der ZU. Die Beiträge von **Karen van den Berg, Anne-Kristin Kruse, Joachim Landkammer, Maren Lehmann, Markus Müller** und **Christine Schranz** beleuchten die Szenografie, Geschichte, Kulturosoziologie und Erinnerungspolitik des hybriden Ortes.

Die soeben erschienene Publikation wurde von der Schweizer Designerin **Christine Schranz** für den ZU-Lehrstuhl für Kunsttheorie und Inszenatorische Praxis herausgegeben. Gefördert wurde der Band durch die **Architektenkammer Baden-Württemberg** und die **Zeppelin UniversitätsGesellschaft (ZUG)**.



Architektur- und Kunstführungen

15 und 17 Uhr | Treffpunkt: Check-in

Studierende führen durch den vor einem Jahr eingeweihten ZF Campus der ZU. Überzeugend verwandelte das Berliner Architekturbüro **as-if** die rigide Architektur der Wehrmachtskaserne in ein offenes Gebäude, das Begegnungen inszeniert und zu selbstbestimmtem Handeln und Verweilen auffordert. Durch dynamisch gerundete Räume, fließende Übergänge zwischen Innen und Außen und flexibel nutzbare Zwischenzonen ist der neue HauptCampus gleichermaßen ein Ort des konzentrierten Lehrens, Lernens und Arbeitens geworden wie ein offener, kreativer Coworking Space.

Auch Künstler hatten einen wesentlichen Anteil an der partizipativen Campus-Entwicklung. So werden in den studentischen Touren das Farbkonzept und die Farbinterventionen von **Harald F. Müller**, die "Fliegenden Gärten" von **atelier le balto** und das Kunst am Bau-Projekt des Chilenen **Alfredo Jaar** vorgestellt. Einführungen gibt es zudem in das Projekt "Archiv für Soziale Plastik" von **Christof Salzmann** und **Rainer Rappmann**, die White Box-Videoinstallation von **Christian Falsnaes** und die ortsspezifischen Möbelinterventionen von **Johanna Dehio**.
